

**TAG DER  
AUSGIESSUNG DES HEILIGEN GEISTES –  
PFINGSTSONNTAG**

---

**Spruch der Woche** Sacharja 4, 6b

Es soll nicht durch Heer oder Kraft,  
sondern durch meinen Geist geschehen,  
spricht der HERR Zebaoth.

**Psalm 118 B**

- <sup>24</sup> **D**IES IST DER TAG, den der HERR macht; \*  
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.
- <sup>25</sup> O HERR, hilf! \*  
O HERR, lass wohlgelingen!
- <sup>26</sup> Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN! \*  
Wir segnen euch vom Haus des HERRN.
- <sup>27</sup> Der HERR ist Gott, der uns erleuchtet. \*  
Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars!
- <sup>28</sup> Du bist mein Gott, und ich danke dir; \*  
mein Gott, ich will dich preisen.
- <sup>29</sup> Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, \*  
und seine Güte währet ewiglich. ¶

**III Lesung aus dem Alten Testament  
im I. Buch Mose im II. Kapitel**

- <sup>1</sup> **E**S HATTE alle Welt einerlei Zunge und Sprache.
- <sup>2</sup> Als sie nun von Osten aufbrachen,  
fanden sie eine Ebene im Lande Schinar  
und wohnten daselbst.
- <sup>3</sup> Und sie sprachen untereinander:  
Wohlauf, lasst uns Ziegel streichen und brennen! –  
und nahmen Ziegel Stein und Erdharz als Mörtel
- <sup>4</sup> und sprachen:  
Wohlauf, lasst uns eine Stadt und einen Turm bauen,  
dessen Spitze bis an den Himmel reiche,  
dass wir uns einen Namen machen;  
denn wir werden sonst zerstreut über die ganze Erde. ¶ →

- <sup>5</sup> Da fuhr der HERR hernieder,  
dass er sähe die Stadt und den Turm,  
die die Menschenkinder bauten.
- <sup>6</sup> Und der HERR sprach:  
Siehe, es ist einerlei Volk  
und einerlei Sprache unter ihnen allen  
und dies ist der Anfang ihres Tuns;  
nun wird ihnen nichts mehr verwehrt werden können  
von allem, was sie sich vorgenommen haben zu tun.
- <sup>7</sup> Wohlauf, lasst uns herniederfahren  
und dort ihre Sprache verwirren,  
dass keiner des andern Sprache verstehe! ¶
- <sup>8</sup> So zerstreute sie der HERR von dort über die ganze Erde,  
dass sie aufhören mussten, die Stadt zu bauen.
- <sup>9</sup> Daher heißt ihr Name Babel,  
weil der HERR daselbst verwirrt hat aller Welt Sprache  
und sie von dort zerstreut hat über die ganze Erde. ¶

## II Epistel in der Apostelgeschichte im 2. Kapitel

- <sup>1</sup> ALS DER PFINGSTTAG gekommen war,  
waren sie alle beieinander an einem Ort.
- <sup>2</sup> Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel  
wie von einem gewaltigen Sturm  
und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.
- <sup>3</sup> Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer,  
und setzten sich auf einen jeden von ihnen,
- <sup>4</sup> und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist  
und fingen an zu predigen in andern Sprachen,  
wie der Geist ihnen zu reden eingab. ¶
- <sup>5</sup> Es wohnten aber in Jerusalem Juden,  
die waren gottesfürchtige Männer  
aus allen Völkern unter dem Himmel.
- <sup>6</sup> Als nun dieses Brausen geschah,  
kam die Menge zusammen und wurde verstört,  
denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden.
- <sup>7</sup> Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen:  
Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer?
- <sup>8</sup> Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache? →

- 9 Parther und Meder und Elamiter  
 und die da wohnen in Mesopotamien,  
 Judäa und Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia,  
 10 Phrygien und Pamphylien,  
 Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen  
 und Römer, die bei uns wohnen,  
 11 Juden und Proselyten, Kreter und Araber:  
 Wir hören sie in unsern Sprachen  
 die großen Taten Gottes verkünden.  
 12 Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos  
 und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden?  
 13 Andere aber hatten ihren Spott  
 und sprachen: Sie sind voll süßen Weins. ¶  
 14 Da trat Petrus auf mit den Elf,  
 erhob seine Stimme und redete zu ihnen:  
 Ihr Juden, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt,  
 das sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte!  
 15 Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint,  
 ist es doch erst die dritte Stunde des Tages;  
 16 sondern das ist 's,  
 was durch den Propheten Joel gesagt worden ist:  
 17 »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott,  
 da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch;  
 und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen,  
 und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen,  
 und eure Alten sollen Träume haben;  
 18 und auf meine Knechte und auf meine Mägde  
 will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen,  
 und sie sollen weissagen.  
 19 Und ich will Wunder tun oben am Himmel  
 und Zeichen unten auf Erden,  
 Blut und Feuer und Rauchdampf;  
 20 die Sonne soll in Finsternis verwandelt werden  
 und der Mond in Blut,  
 ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt.  
 21 Und es soll geschehen:  
 Wer den Namen des Herrn anrufen wird,  
 der soll gerettet werden.«<sup>a</sup> ¶ a: Joel 3,1-5

## Lieder des Tages

Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist EG 126

Atme in uns, Heiliger Geist EG.E7

Halleluja Psalm 104,30; altkirchlich

Halleluja.

Du sendest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, \*  
 und du machst neu das Antlitz der Erde.

Halleluja.

Komm, Heiliger Geist, /

erfüll die Herzen deiner Gläubigen \*

und entzünd in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe.

Halleluja.

## I Evangelium bei Johannes im 14. Kapitel

CHRISTUS sprach zu seinen Jüngern:

15 C Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten.

16 Und ich will den Vater bitten

und er wird euch einen andern Tröster geben,  
 dass er bei euch sei in Ewigkeit:

17 den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann,  
 denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht.

Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch  
 und wird in euch sein. ¶

18 Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen;  
 ich komme zu euch.

19 Es ist noch eine kleine Zeit,  
 dann sieht die Welt mich nicht mehr.

Ihr aber seht mich, denn ich lebe,  
 und ihr sollt auch leben. ¶

20 ¶ An jenem Tage werdet ihr erkennen,  
 dass ich in meinem Vater bin  
 und ihr in mir und ich in euch. →

- 21 Wer meine Gebote hat und hält sie, der ist 's, der mich liebt.  
Wer mich aber liebt,  
der wird von meinem Vater geliebt werden,  
und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren. ¶
- 22 Spricht zu ihm Judas, nicht der Iskariot:  
Herr, was bedeutet es,  
dass du dich uns offenbaren willst und nicht der Welt?
- 23 Jesus antwortete und sprach zu ihm: ¶  
**W**ER MICH LIEBT, der wird mein Wort halten;  
und mein Vater wird ihn lieben,  
und wir werden zu ihm kommen  
und Wohnung bei ihm nehmen.
- 24 Wer aber mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht.  
Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein Wort,  
sondern das des Vaters, der mich gesandt hat. ¶
- 25 Das habe ich zu euch geredet,  
solange ich bei euch gewesen bin.
- 26 Aber der Tröster, der Heilige Geist,  
den mein Vater senden wird in meinem Namen,  
der wird euch alles lehren  
und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. ¶
- 27 Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.  
Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt.  
Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht. ¶

Predigttexte

IV Römer 8, 1-2 (3-9) 10-11

- 1 **S**O GIBT ES nun keine Verdammnis für die,  
die in Christus Jesus sind.
- 2 Denn das Gesetz des Geistes,  
der lebendig macht in Christus Jesus,  
hat dich frei gemacht  
von dem Gesetz der Sünde und des Todes. ¶
- 3 ¶ Denn was dem Gesetz unmöglich war,  
weil es durch das Fleisch geschwächt war,  
das tat Gott: →

- Er sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches  
 und um der Sünde willen  
 und verdammte die Sünde im Fleisch,  
 4 damit die Gerechtigkeit, die das Gesetz fordert,  
 in uns erfüllt werde,  
 die wir nun nicht nach dem Fleisch wandeln,  
 sondern nach dem Geist.
- 5 Denn die da fleischlich sind, die sind fleischlich gesinnt;  
 die aber geistlich sind, die sind geistlich gesinnt.
- 6 Denn fleischlich gesinnt sein ist der Tod,  
 doch geistlich gesinnt sein ist Leben und Friede.
- 7 Denn fleischlich gesinnt sein ist Feindschaft gegen Gott,  
 weil das Fleisch sich dem Gesetz Gottes nicht unterwirft;  
 denn es vermag's auch nicht.
- 8 Die aber fleischlich sind, können Gott nicht gefallen.
- 9 Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich,  
 da ja Gottes Geist in euch wohnt.  
 Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.]]
- 10 **W**ENN ABER Christus in euch ist,  
 so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen,  
 der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen.
- 11 Wenn aber der Geist dessen,  
 der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt,  
 so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat,  
 auch eure sterblichen Leiber lebendig machen  
 durch seinen Geist, der in euch wohnt. ¶

V 1. Korinther 2, 12-16

- 12 **W**IR HABEN nicht empfangen den Geist der Welt,  
 sondern den Geist aus Gott,  
 damit wir wissen, was uns von Gott geschenkt ist.
- 13 Und davon reden wir auch  
 nicht mit Worten,  
 welche menschliche Weisheit lehren kann,  
 sondern mit Worten, die der Geist lehrt,  
 und deuten geistliche Dinge für geistliche Menschen. ¶ →

- 14 Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an,  
was vom Geist Gottes ist;  
es ist ihm eine Torheit und er kann es nicht erkennen;  
denn es muss geistlich beurteilt werden.
- 15 Der geistliche Mensch aber beurteilt alles  
und wird doch selber von niemandem beurteilt.
- 16 Denn »wer hat des Herrn Sinn erkannt,  
oder wer will ihn unterweisen«?<sup>a</sup>  
Wir aber haben Christi Sinn. ¶ a: Jesaja 40,13

## VI Hesekiel 37, 1-14

- 1 **D**ES HERRN HAND kam über mich,  
und er führte mich hinaus im Geist des HERRN  
und stellte mich mitten auf ein weites Feld;  
das lag voller Totengebeine.
- 2 Und er führte mich überall hindurch.  
Und siehe, es lagen sehr viele Gebeine über das Feld hin,  
und siehe, sie waren ganz verdorrt. ¶
- 3 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind,  
meinst du wohl, dass diese Gebeine  
wieder lebendig werden?  
Und ich sprach: HERR, mein Gott, du weißt es. ¶
- 4 Und er sprach zu mir: Weissage über diese Gebeine  
und sprich zu ihnen:  
Ihr verdorrtten Gebeine, höret des HERRN Wort!
- 5 So spricht Gott der HERR zu diesen Gebeinen:  
Siehe, ich will Odem in euch bringen,  
dass ihr wieder lebendig werdet.
- 6 Ich will euch Sehnen geben  
und lasse Fleisch über euch wachsen  
und überziehe euch mit Haut  
und will euch Odem geben,  
dass ihr wieder lebendig werdet;  
und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin.
- 7 Und ich weissagte, wie mir befohlen war. ¶  
Und siehe, da rauschte es, als ich weissagte,  
und siehe, es regte sich  
und die Gebeine rückten zusammen, Gebein zu Gebein. →

- 8 Und ich sah,  
 und siehe, es wuchsen Sehnen und Fleisch darauf  
 und sie wurden mit Haut überzogen;  
 es war aber noch kein Odem in ihnen. ¶
- 9 Und er sprach zu mir: Weissage zum Odem;  
 weissage, du Menschenkind, und sprich zum Odem:  
 So spricht Gott der HERR:  
 Odem, komm herzu von den vier Winden  
 und blase diese Getöteten an,  
 dass sie wieder lebendig werden!
- 10 Und ich weissagte, wie er mir befohlen hatte. ¶  
 Da kam der Odem in sie,  
 und sie wurden wieder lebendig  
 und stellten sich auf ihre Füße, ein überaus großes Heer. ¶
- 11 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind,  
 diese Gebeine sind das ganze Haus Israel.  
 Siehe, jetzt sprechen sie: Unsere Gebeine sind verdorrt,  
 und unsere Hoffnung ist verloren, und es ist aus mit uns.
- 12 Darum weissage und sprich zu ihnen:  
 So spricht Gott der HERR:  
 Siehe, ich will eure Gräber auf tun  
 und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf  
 und bringe euch ins Land Israels.
- 13 Und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin,  
 wenn ich eure Gräber öffne  
 und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole.
- 14 Und ich will meinen Odem in euch geben,  
 dass ihr wieder leben sollt,  
 und will euch in euer Land setzen,  
 und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin.  
 Ich rede es und tue es auch, spricht der HERR. ¶

#### Weitere Texte

2. Mose 19 i. Ausw.

Jesaja 44, 1-5

Psalm 119, 89-105

1. Korinther 12, 12-14. 26-27

2. Korinther 3, (12-16) 17-18



## PFINGSTSONNTAG

*Spruch* Sach 4,6b

*Psalm* Ps 118,24-29

*Lieder* EG 126, EG.E 7

*Halleluja* Ps 104,30; Komm,  
Heiliger Geist (altkirchlich)

---

I Joh 14,15-19(20-23a)23b-27 EV

II Apg 2,1-21 EP

III 1. Mose 11,1-9 AT

IV Röm 8,1-2(3-9)10-11

V 1. Kor 2,12-16

VI Hes 37,1-14

---

2. Mose 19 i. Ausw.

Jes 44,1-5

Ps 119,89-105

1. Kor 12,12-14. 26-27

2. Kor 3,(12-16)17-18

### Text

Das beherrschende Motiv des Pfingstfestes ist der Heilige Geist. Er ›weht‹, ›braust‹ und ›atmet‹ durch alle Texte und Lieder, ist nicht wirklich dingfest zu machen, aber doch sehr wirksam. In seinem Geist, so der Glaube der christlichen Gemeinde, ist Gott im Leben der Menschen präsent. Die nachösterliche Zeit, geprägt durch die Erscheinungen des Auferstandenen, ist vorüber. Aber obwohl es keine leibliche Gemeinschaft mehr mit Jesus gibt, bleibt die Zuwendung Gottes zu den Menschen bestehen. Sie zeigt sich in der Geistkraft, in der Zusage und Anspruch der Liebe Christi weiterhin lebendig sind. ›Wer wird bei uns sein, wenn du, Jesus, gestorben bist?‹, fragen die Anhänger und Anhängerinnen Jesu. Im *Evangelium* (Joh 14) verspricht Jesus, dass sie auch nach seinem Tod nicht allein bleiben werden.

In der Rede, mit der er von den Seinen Abschied nimmt, kündigt er ihnen für die Zukunft einen Begleiter an. Ein anderer Tröster wird seine Stelle einnehmen, der *parákletos* (wörtlich: der zum Beistand Herbeigerufene). In ihm erweist sich Gottes Gegenwart als spürbare Kraft in den Menschen: als Gewissheit, dass sie geliebt sind, und als Ermutigung, selbst so zu lieben, wie Jesus es getan hat.

Der bekanntere Pfingsttext ist die *Epistel* (Apg 2). Auch sie gibt Antwort auf die Frage, wie Gott gegenwärtig sein kann, wenn Jesus nicht mehr unter den Lebenden ist. Wie ein brausender Sturm fährt die Geistkraft in die Gemeinschaft der Jüngerinnen und Jünger. Aber das eigentliche Wunder ist die Wirkung dieses Geiststurmes: Alle, die von ihm ergriffen werden, können sich der multinationalen Gesellschaft mühelos mitteilen, die in Jerusalem versammelt ist. Alle verstehen die Rede von den großen Taten Gottes. Gemeint ist hier nicht nur, dass sie die Wörter verstehen, sondern auch, dass sie ihr Sinn erreicht.

Das Pfingstwunder antwortet auf die Verwirrung der Sprachen, mit der Gott in der *alttestamentlichen Lesung* (1. Mose 11) den Turmbau zu Babel scheitern lässt. Weil die Menschen sein wollen wie Gott, bekommen sie ihre Grenzen zu spüren. Zerstreut über die Erde führen sie in unterschiedlichen Kulturen ihr je eigenes Leben – Missverständnisse und Konflikte sind unausweichlich. Der Geist Gottes führt zwar zur

Verständigung, aber nicht etwa in eine Einheitskultur. Die Vielfalt der Sprachen und Kulturen bleibt bestehen, doch stiftet die Geistkraft etwas Verbindendes unter den Menschen. Man muss einander nicht gleich werden, um zueinander zu finden. Die *Predigttexte* (Röm 8; 1. Kor 2; Hes 37) sprechen von den Wirkungen des Heiligen Geistes. Wo er wach wird, da entstehen Liebe, Verständigung, Gotteserkenntnis, Freiheit und neues Leben über den Tod hinaus. Darum bitten die *Lieder* ›Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist‹ (EG 126) und ›Atme in uns, Heiliger Geist‹ (EG.E 7).

### Kontext

Das Pfingstfest gehört nach dem Osterfest zu den ältesten Festen der Christenheit. Der Name leitet sich vom griechischen *pentekosté* (fünfzig) ab, womit die 50 Tage nach Ostern gemeint sind.

Die Bitte um den Heiligen Geist drückt die Sehnsucht aus, dass Gott erfahrbar sein möge im Leben der Einzelnen und im oft so schwierigen Miteinander der Menschen. Wenn das Leben gelingt, ist das Grund zur Freude über die ›Grünkraft‹, wie Hildegard von Bingen den Heiligen Geist genannt hat. Zusammenzufinden, sich zu versöhnen, mutig weiterzugehen, niemanden unterwegs zu verlieren und der Angst vor dem Tod ihre Grenzen zu setzen: All dies weist auf die Geistkraft hin, die im Namen Christi mehr Leben in sich hat, als wir aus uns selbst zur Verfügung haben.

›Schmückt das Fest mit Maien‹ (EG 135): Pfingsten ist ein Fest im Frühling, bei dem sich das Motiv der Geistausgießung mit der Freude am Überfluss und an der Fülle der grünen Blätter und Blüten verbindet. Das Leben in der Natur ist sichtbar zurückgekehrt. Es zieht die Menschen hinaus ins Freie bis in die immer heller werdenden Abende hinein. Pfingstmärkte und Volksfeste werden veranstaltet. Nicht selten treffen sich – wiederkehrend in jedem Jahr – Familien oder Freundeskreise über die Feiertage. Die Kirchen in den Städten bleiben hingegen eher leer. Man sucht die sinnliche Erfahrung des neuen Lebens in Sonne, milder Luft und Frühlingsduft.

### Gestaltung

Die Erfahrung der Lebensfülle hat durchaus etwas mit dem Motiv des Heiligen Geistes zu tun. Die Predigt allein kann das allerdings schwer vermitteln. Die Sinne anzusprechen ist deshalb ein wichtiges Gestaltungsmoment für die Pfingstgottesdienste: üppige hellgrüne Zweige in der Kirche, rote Paramente sowie fröhliche, festliche Musik und Lieder gehören dazu. Viele Gemeinden ziehen mit dem Gottesdienst ins Freie, feiern im Park oder auf der Wiese mit den Geschwistern in der lokalen Ökumene. Und wenn Migrantinnen oder Migranten aus anderen Kulturen dabei sind, umso besser. Wann, wenn nicht an Pfingsten?!